B · D · G

MITTEILUNGEN DES BUNDES DEUTSCHER GEBRAUCHSGRAPHIKER E.V.

Schriftleitung der B.D.G.-Mitteilungen: Dr. Eberhard Hölscher
Geschäftsstelle der Bundesleitung: Berlin SW48, Wilhelmstraße 37/38

HUGO STEINER-PRAG, LEIPZIG

ÜBER DIE ZUSAMMENARBEIT VON VERLEGER UND BUCHKÜNSTLER

Es soll hier weder von solchen Verlegern die Rede sein, die ihre Tätigkeit lediglich vom kaufmännischen Standpunkt aus betreiben, noch von jenen Zeichnern, die der Zufall zu buchkünstlerischer Tätigkeit geführt hat. Nur von jener Arbeit soll gesprochen werden, bei der Verleger und Buchkünstler in beglückender Zusammenarbeit, jeder nach besten Kräften, durchdrungen von der Wichtigkeit ihrer Aufgabe am Werke sind, denn nur aus solchem gemeinsamen, aufeinander abgestimmten Arbeiten wächst die Möglichkeit, zur Steigerung der Buchkultur beizutragen. Diese Arbeit sei so intensiv, sei derart durch Gedanken und Anregungen von beiden Seiten gefördert, daß man sie wirklich als eine gemeinsame bezeichnen kann. Ein gutes Buchwerk sei kein Zufallsprodukt, sei das Ergebnis angespanntester Tätigkeit. Wie sich hier die Aufgabe aus dem jeweiligen Gegenstande von selbst ergibt, wie sie, von beiden Seiten erfaßt, durch Versuche und Proben aller Art vertieft, durch unermüdliche Ausdauer dem erstrebten Ziele nähergebracht wird, wie dann in langsamem Werdeprozeß das Buchwerk entsteht, den Beteiligten unter den Händen wächst, um schließlich, in möglichst vollendeter Form, Allen um sein Werden Bemühten der schönste Lohn zu sein: das ist die gemeinsame Arbeit und die edelste Aufgabe des wahren Verlegers und wahren Buchkünstlers.

Aber um ein solcher wahrer Buchkünstler zu sein, genügt es nicht, gelegentlich buchkünstlerische Arbeit zu leisten. Hier sind noch andere Voraussetzungen notwendig. Buchkünstler sein, heißt: von echter Liebe zum Buche erfaßt zu sein, das Werden des Buches in allen seinen Stadien lebendig erleben zu können, stärkste Einfühlungskraft für die Besonderheit der gestellten Aufgabe zu haben und sich gleichzeitig einer großen Idee, dem großen Buchgedanken unsrer Zeit anpassen, ja sogar unterordnen zu können. Um diesen überlegenen Standpunkt zu erreichen, war für uns Buchkünstler in den letzten zwanzig Jahren ein harter und weiter Weg zurückzulegen. Aus den gelegentlichen Mitarbeitern, die technisch wenig oder gar nicht geschult waren, mußten durch intensive Mitarbeit an allen Phasen des Entstehungsprozesses des Buches Spezialisten werden. Hier wurde die Einseitigkeit zur Tugend. Es kam im Laufe der Zeiten weniger darauf an, einem trotzi-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id387892187-19260070/77 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT